

# Calwer Wochenblatt

№ 144.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Druckerei befindet sich im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Bfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Bfg.

Dienstag, den 3. Dezember 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10  
auswärts M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk M. 1.25.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Ortswege in Würzbach sind wieder  
fahrbar.

Calw, den 2. Dezember 1901.

H. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung.

#### Amtschadens-Umlage pro 1901/1902.

Der auf 38 500 M. sich belaufende Amts-  
schaden für die Zeit vom 1. April 1901/1902 ver-  
teilt sich auf die nachstehend ersichtliche Weise.  
Auf 1 M. Staatssteuer kommt an Amtschaden  
37,33 Bfg.

Die Gemeindebehörden haben für alsbaldige  
vorschriftsmäßige Umlage Sorge zu tragen und die  
Beträge pünktlich an die Amtspflege abzuliefern.  
Gedruckte Hilfstabellen zur Umlage gehen den Herren  
Verwaltungsbeamten von der Amtspflege zu.

Ueber den Vollzug der Steuer-Umlage ist von  
den mit derselben beauftragten Beamten bis 1.  
Januar 1902 Bericht hierher zu erstatten.

Dieselben haben auch behufs der kommunalen  
Besteuerung der Wandergewerbe gemäß den Art. 27  
bis 29 des Gesetzes vom 15. Dezember 1899  
(Reg.-Bl. S. 1163) spätestens bis zum 10. De-  
zember d. Js. hierher anzuzeigen, wieviel auf  
1 M. Gewerbesteuer Gemeindebesitz entfällt.

Calw, den 30. Nov. 1901.

H. Oberamt.  
Boelter.

Gemeinde	Amtschaden	Gemeinde	Amtschaden
Calw	9467. 05.	Neubulach	463. 80.
Aggenbach	476. 87.	Neuhengstett	281. 37.
Nickhalden	415. 48.	Neuweller	684. 95.
Altbulach	609. 76.	Oberhaugstett	483. 72.
Altburg	706. 85.	Oberfollbach	263. 20.
Althengstett	1386. 10.	Oberfollwangen	439. 21.
Bergorte	1057. 14.	Oberreichenbach	552. 58.
Breitenberg	528. 19.	Ostelsheim	969. 71.
Dachtel	561. 19.	Ottenbronn	314. 03.
Deckenpfronn	1502. 74.	Röthenbach	362. 74.
Dennjacht	137. 48.	Schmiech	364. 99.
Emberg	289. 56.	Simmozheim	1069. 15.
Ernstmühl	81. 98.	Sommenhardt	520. 36.
Gehingen	1722. 05.	Spekhardt	414. 07.
Hirau	1767. 55.	Stammheim	2325. 08.
Holzbronn	394. 56.	Teinach	1327. 03.
Hornberg	307. 09.	Unterhaugstett	307. 30.
Liebelsberg	483. 33.	Unterreichenbach	944. 05.
Liebenzell	1587. 97.	Würzbach	867. 57.
Martinsmoos	411. 78.	Zavelstein	230. 05.
Mronstam	319. 54.	Zwerenberg	417. 00.
Mödingen	683. 78.		
			M. 38 500 00.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 2. Dez. Der evang. Kirchen-  
gesangverein brachte am gestrigen Adventsfest  
in der Stadtkirche das Oratorium „Israel in Aegypten“  
von Händel zur Aufführung. Das großartige  
Werk, welches nach längerer Pause wieder zur wohl-  
gelungenen Aufführung kam, gewährt dem Solo-  
gesang nicht viel Raum, dagegen ist der Chor in  
ausgiebigster Weise in Anspruch genommen. Dem  
Programm war eine Erläuterung beigelegt, so daß jeder  
Zuhörer einen sicheren Führer zu dem Verständnis des  
Inhalts hatte. Die Soli wurden von sehr bewähr-

ten und hier meist wohl bekannten Kräften übernom-  
men. Die Sopransoli wurden von Fr. Joespprig, die  
Altpartie von Frau Schuster aus Stuttgart, die Tenor-  
soli von Hrn. Konzertsänger Sauter aus Ludwigs-  
burg und die Basspartie von Hr. K. Goethe aus  
Tübingen gesungen. Sämtliche Solisten entledigten  
sich ihrer dankbaren Aufgabe in gediegener Weise.  
Sie überwandten die feinsten dynamischen Schat-  
tierungen, führten die Einsätze pünktlichst aus und  
zeigten eingehendes Verständnis für das herzer-  
hebende Tongebilde. Der Chor unter der vorzüg-  
lichen und umsichtigen Direktion von Hrn. Fr.  
Sundert hatte eine große Aufgabe zu bewältigen;  
nicht weniger als 16 Chöre waren es, die durch ihn  
zum Vortrag kamen. Er hat mit dem dramatisch-  
wirkungsvollen und hohe Anforderungen stellenden  
Werk eine Leistung geboten, die der größten Aner-  
kennung wert ist. Die Orchesterpartie wurde durch  
einige hiesige Musikfreunde und die Kapelle des  
Grenadierregiments Nr. 119 (Musikdir. Sonntag)  
aus Stuttgart und die Orgelpartie von Hrn. Blücher  
in bekannt meisterhafter Weise durchgeführt. Das  
Konzert war sehr gut besucht; die Aufführung hinter-  
ließ bei allen Zuhörern einen nachhaltigen, tiefen  
Eindruck, die Wiedergabe des Werkes darf als künst-  
lerisch vollendet bezeichnet werden.

Calw, 2. Dez. In der Frage, wer der  
Käufer des „Bad Hofes“ sein wird, steht die  
Entscheidung vor der Thüre. Den Besitzern lagen  
2 Angebote vor: 1) von der Straßenbaudirektion  
in Stuttgart ein Gebot von 50 000 M. und hiezu  
ein zu 5000 M. bewerteter Bauplatz im Teufel-  
weg; 2) M. 55 000. — welche ein von der Ver-  
sammlung hiesiger Bürger gewähltes Komitee zu  
bieten den Auftrag hatte. Dem ersteren Liebhaber

## Feuilleton.

Kachdruck verboten

### Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriot.

Fortsetzung.

„Den Empfang habe ich vorausgesehen!“ lachte die Lady höhnisch. „Wie  
alle Leute der niederen Klassen zeigt er seinen Aerger, indem er die über ihm  
Stehenden beleidigt. Ich bin überzeugt, seine Mutter war eine Hausmagd. Und  
ebenso wenig bezweifle ich, daß er die ihm von meinem verstorbenen Gatten aus-  
gesetzte Rente annehmen wird.“

Diese leptere Voraussetzung erwies sich als unrichtig, denn als Mr. Ashford  
am nächsten Tage von Dearham zurückkehrte, teilte er der Gräfin mit, Antony  
weigere sich entschieden, die ihm vermachte Summe zu nehmen. Es sei thöricht  
von ihm, aber er ließe sich nicht von seinem Entschluß abbringen.

„Sagten Sie ihm, weshalb ich gestern bei ihm war?“ fragte Philipp  
ungebuldig.

„Gewiß that ich es, Milord, und Mr. Melstrom dankt Ihnen für die gute  
Absicht; er meint jedoch, unter den obwaltenden Umständen sei es besser, jede  
Begegnung zu unterlassen.“

„Er muß mich aber sehen!“ rief der junge Lord ungestüm, „ich werde  
noch einmal hinüberreiten.“

„Sparen Sie sich die Mühe, Milord! Die Herren sind bereits abgereist;  
wohin — kann ich Ihnen nicht sagen und sie werden Ihnen wohl auch schwerlich  
ihre Adresse zukommen lassen.“

„Ich hätte viel darum gegeben, wenn dies alles nicht geschehen wäre!“ sagte  
Philipp reuenvoll und verließ das Zimmer, seine Mutter in unbehaglichster Stim-  
mung zurücklassend.

Seit diesem Tage war das Leben im Schloß ein fast unerträgliches ge-  
worden. Die Gäste hatten sich zerstreut. Miss Paget ging schweigend und nie-  
dergedrückt, wie ein Geist im Hause herum; Lily war nur noch der Schatten ihres  
früheren Ichs, der Lord zeigte für nichts mehr Interesse und Lady Culwarren  
legte die schlechteste Laune an den Tag.

„Was ist nur mit euch geschehen?“ stellte sie ihren Sohn wenige Wochen  
nach dem verhängnisvollen Ereignis zur Rede. Man sollte meinen, wir hätten  
einen Trauerfall in der Familie, so still und ungemütlich ist es bei uns. Warum  
thust du nichts, um mich zu erheitern, Philipp?“

„Weil ich selbst nicht heiter bin,“ war die mütterliche Antwort.

„Ich verstehe das nicht. Wo ist Lily?“

„Du solltest doch mit ihr reiten, ausfahren,“ meinte die Lady. Deine  
Bewerbung ist recht flau geworden. Hast du denn auf deinen Wunsch, Lily zu  
heiraten, verzichtet?“

„Durchaus nicht, Mutter. Aber ich zweifle, daß sie einwilligen wird, nach-  
dem sie damals erklärt hat, Antony sei ihre erste und einzige Liebe und sie werde  
nur ihm angehören. Du wirst zugeben, daß das für mich keine angenehmen  
Worte waren.“

„Nah, du mußt sie nicht so ernst nehmen! Lily wußte in der Aufregung  
nicht, was sie sagte und hat alles längst vergessen. Mir wenigstens versicherte  
sie, einwilligen und sich meinen Wünschen fügen zu wollen.“

„Das ist ja möglich, aber wenn sie Antony wieder sieht — —“

„O, das wird nie geschehen!“ fiel die Lady rasch ein. „Niemand in  
meinem Hause darf mit ihm in Verbindung stehen oder seinen Namen vor mir  
erwähnen.“

„Wie du denkst, Mutter! Jedensfalls werde ich glücklich sein, wenn Lily  
mich heiraten will.“



hatten die Verkäufer die Zusage gegeben, bis zum Samstag keinen Abbruch einzugehen und nun traf heute Montag die Antwort ein, daß die Straßenbaudirektion auf das Anwesen verzichtet. Die Verhandlungen können nun event. ihren Fortgang nehmen.

\* Calw, 1. Dez. Das Prüfungskonzert der Schüler von Hrn. Stadtmusikus Frank erfreute sich eines zahlreichen Besuches und war in allen Teilen wohl gelungen. Die Stückfolge umfaßte 18 Nummern und bestand aus Orchester-, Klavier- und Violinvorträgen. Unter den Orchesterstücken heben wir besonders hervor „Am Meer“ von Schubert, „O Santissima“ von Kron, „Albumblätter“, „Potpourri von Hum und „Finnländischer Reitermarsch“. Das Zusammenpiel zeugte von tüchtiger Schulung, fester Taktbildung und präzisem Vortrag. Bei den Einzeltvorträgen konnte man unschwer den Stufengang vom Leichtem zum Schweren erkennen, ebenso unverkennbar war der Fortschritt in der Auffassung und in der technischen Sicherheit und Gewandtheit. Die Schüler gaben ihr Bestes und entledigten sich ihrer Aufgabe mit Lust, Liebe und Geschick. In der Schlussnummer „Ungarischer Tanz“ von Eichhorn bewies sich der Leiter des Konzerts als trefflicher und ausgezeichnete Violinpieler, der die schwierigsten Passagen mit Leichtigkeit und Eleganz überwand. Sämtliche Vorträge wurden von den aufmerksamen Zuhörern stürmisch applaudiert.

Mönsheim, 29. Nov. Auf eine bedauerliche Weise kam der 61 Jahre alte Waldführer Hagenlocher um's Leben. Derselbe war in Pforzheim. Auf dem Rückweg wollte er heimfahren. Beim Besteigen eines Wagen rutschte er aus und fiel vom Wagen. Anscheinend hat er innere Verletzungen erlitten, denn obwohl er noch ganz munter war, als er heimkam und auch noch lief, lag er heute früh tot im Bett. Er hinterläßt acht zum Teil noch unverföhrte Kinder.

Öhingen, 28. Nov. Nachdem vorgestern Hotelier Louis Brecht hier sein altrenommiertes und insbesondere von Reisenden vielbesuchtes Hotel zur Post einer Versteigerung ausgesetzt hatte, wobei jedoch nur 147.000 M. geboten wurden (es sollten wenigstens 100.000 M. mehr erlöst werden), hat derselbe gestern den Konkurs angemeldet.

Köln a. Rh., 29. Nov. Der gestern Abend 7 Uhr 40 Min. in Köln fällige Personenzug von Herbesthal ist zwischen den Stationen Buir-Horrem entgleist. Die Maschine, 2 Packwagen und 3 Personenwagen 4. Klasse sind beinahe vollständig zertrümmert. Eine Frau wurde getötet und deren Mann die Brust eingedrückt. 5 Personen wurden schwer und 13 leichter verletzt. Die letzteren wurden, nachdem sie verbunden waren, über die Strecke Bären-Neuß nach Köln geschafft.

Köln, 29. Nov. Zu dem Eisenbahn-Unglück bei Horrem erfahren wir, daß einer der schwer Verwundeten heute Vormittag gestorben

ist. Der Personenzugverkehr wird noch immer durch Umsteigen bewerkstelligt. Heute Mittag hat sich eine Gerichts-Commission an Ort und Stelle gegeben. Die vermutliche Ursache ist, daß eine auf dem Eisenbahnkörper gelagerte Schiene freventlich auf das Fahrgeleis gelegt worden ist. Nach einer Meldung der Kölnischen sind bereits 5 Leichen geborgen. Die Zahl derjenigen, welche ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten, soll über 30 betragen.

Köln, 30. Nov. Zu dem Eisenbahn-Unglück wird noch gemeldet, daß die Zahl der Toten heute 5 und die der schwer Verletzten 13 beträgt, und daß außerdem 13 Personen leichtere Verletzungen erlitten haben. Seit gestern Abend 8 Uhr sind die Geleise wieder frei.

Berlin, 29. Nov. Nach einer Meldung aus Wien erschien gestern in Lemberg von der galizischen Kaufmannschaft ein Aufruf, in welchem die galizische Geschäftswelt aufgefordert wird, alle Handelsbeziehungen mit Deutschland abzubringen und Waren die unentbehrlich sind, lieber aus England und Frankreich zu beziehen. Wer sich gegen diesen einmal gefaßten Beschluß wehrt, wird boykottiert. Die Restaurationen und Kaffeehäuser Lembergs wollen 1 bis 2% ihrer Brutto-Einnahmen vom 1. bis 15. Dezember nationalistischen Sammlungen widmen.

Berlin, 30. Nov. Vor einigen Tagen wurden im Reichsbankgebäude einem Kassenboten 3500 M. gestohlen. Die Summe ist gestern in einem Nebenraum in einem Winkel versteckt aufgefunden worden.

Potsdam, 29. Nov. Gestern Abend fand im deutschen Kaiser-Garten eine große öffentliche, hauptsächlich von den besseren Kreisen besuchte Volks-Versammlung statt, in der nach einem Vortrage des Reichstags-Abgeordneten Dr. Bödel folgende Resolution angenommen wurde: Die heute im deutschen Kaisergarten sehr zahlreich versammelten Mitbürger der zweiten Residenz des Reiches sprechen ihre tiefste Entrüstung aus über die grausame Kriegsführung der Engländer und erwarten, daß die Regierung Mittel und Wege findet um diesen Schandlichkeiten schleunigst Einhalt zu gebieten sowie sich dafür zu verwenden, daß den in den Konzentrationslagern Darbenden eine menschliche Behandlung zu Teil werde. — Diese Resolution wurde an den deutschen Botschafter in London gesandt.

Basel. Vor dem Strafgericht spielte sich eine eigenartige Verhandlung ab. In Oberhof, bad. Amt Säckingen, fiel am 19. Okt. 1900 eine Bauernfrau Schlageter, als sie Kessel pflückte, von der Leiter und brach den Fuß. Dr. J. Baumann in Laufenburg (Schweiz) wurde gerufen und legte der Frau einen Gipsverband an. Am nächsten Tag stellten sich im Bein Schmerzen ein, die Haut wies schon brandige Stellen auf. Der Arzt wurde wieder gerufen, kam aber nicht. Erst auf wiederholtes Bitten kam er endlich am 5. Tag zu einer Zeit,

da die brandigen Erscheinungen eine gefahrdrohende Ausdehnung aufwiesen. Der Gipsverband wurde gelöst und nun zeigte sich, daß das Bein nicht mehr zu retten war und selbst das Leben in Gefahr stand. Die Frau wurde sofort nach Freiburg verbracht und dort mußte das Bein am 8. Nov. amputiert werden. Der Chemann Schlageter klagte den Arzt in Säckingen an, allein Dr. Baumann erschien nicht vor Gericht. Um Weiterungen zu entgehen, begab er sich nach Basel. Es wurden dann diplomatische Unterhandlungen eingeleitet, um die Aburteilung vor dem Strafgericht zu ermöglichen. Der Schweiz. Bundesrat sagte zu, und letzte Woche fand die Verhandlung statt. Sie dauerte von morgens 8 Uhr bis 4 Uhr nachmittags. Viele Zeugen belasteten den Arzt schwer. Hofrat Prof. Dr. Kraake in Freiburg stellte grobe Fahrlässigkeit fest. Ein Basler Arzt sagte milder aus. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldbuße von 600 Frs., der Verteidiger Freisprechung oder eine kleine Buße. Schließlich erklärte sich das Gericht für inkompetent. Es ist anzunehmen, daß die badische Regierung weitere Schritte unternimmt, um dem Recht zum Recht zu verhelfen.

Aus Locarno, 29. Nov., meldet die N. Zürch. Ztg.: Ein schreckliches Unglück hat sich gestern hier ereignet. Stadtbibliothekar Biedermann aus Winterthur mietete ein Schiffchen und fuhr mit seiner Frau und seiner 14jährigen Tochter auf den See hinaus. Dort tötete er seine beiden Begleiterinnen und brachte dann sich selbst um. Man ist über die Gründe dieser gräßlichen That noch durchaus im unklaren. — Aus Winterthur wird dem genannten Blatt dazu folgendes berichtet: Das Stadtpräsidium macht soeben folgende amtliche Mitteilung: Gestern Abend hat der Stadtbibliothekar Karl Biedermann in Locarno seine Frau, sein einziges 14jähriges Töchterlein und sich selber erschossen. Seit längerer Zeit hat er an Schlaflosigkeit schwer gelitten und in seiner Aufregung plagten ihn düstere Gedanken über seine Zukunft und Verzweiflung über das Schicksal seines gesundheitlich etwas schwächlichen lieben Kindes fürchterlich. Dem Drängen von Verwandten und Freunden nachgebend, sollte er Erholung suchen.

Wien, 30. Nov. In einem hiesigen Hotel hat in der letzten Nacht eine zugereiste fremde circa 30 Jahre alte Dame ihr dreijähriges Töchterchen und dann sich selbst erschossen.

Lemberg, 30. Nov. Gestern Abend versuchten eine Anzahl Studenten zwei Mal vor dem deutschen Consulat zu demonstrieren. Die Polizei schritt ein und verhinderte die Ausschreitungen.

Oslo, 1. Dez. In hiesigen Burenkreisen erwartet man mit Bestimmtheit die rasche Eröffnung von Friedens-Verhandlungen. Präsident Krüger soll sich bereits zum Friedensschluß bereit erklärt haben und zwar auf Grundlage des Londoner Vertrages vom Jahre 1881, welcher den Buren-

Die Gräfin benutzte die erste Gelegenheit, mit Lily über das Thema zu sprechen. „Mein liebes Kind,“ sagte sie mit anscheinender Zärtlichkeit, „du hast doch nicht dein Versprechen vergessen, mein Töchterchen zu werden?“

„Nein!“ erwiderte das Mädchen scheu und zitternd.

„Ich fürchte, Philipp beginnt ungeduldig zu werden; der September ist fast vorüber und er möchte vor Weihnachten heiraten. Was denkst du, wenn wir die Hochzeit auf Anfang November festsetzen?“

„O, das ist zu schnell, liebe Tante!“ stotterte Lily erschreckt. „Wir haben ja noch gar nicht daran gedacht. Warum kann es nicht noch so bleiben, wie es jetzt ist?“

Die Gräfin runzelte ärgerlich die Stirne. „Höre, Lily, es scheint, daß du noch immer an jenen Unwürdigen denkst, der nicht mehr zu uns gehört. Aber achte wohl meine Worte! Ich werde nie zugeben, daß du Antony Melstrom heiratest. Er ist ausschweifend und undankbar und verkehrt am liebsten mit schlechter Gesellschaft. Uebrigens hat er dir nicht einmal einen Namen zu bieten; also schlage ihn dir aus dem Sinn und denke lieber an deine Pflicht!“

„Ich will es versuchen,“ schluchzte Lily, „aber es ist so schwer. Verlange wenigstens nicht, daß ich jetzt schon einen anderen heirate, Tante!“ sagte sie mit flehendem Blick hinzu, „es würde mir das Herz brechen!“

„Welch' ein Unsinn!“ rief die Lady ungeduldig. „Ich kann solche sentimentalen Worte nicht anhören.“ — Damit verließ sie das Zimmer und begab sich zu Miß Paget, um mit ihr Rat zu halten.

„Ich weiß nicht, was ich mit den Beiden anfangen soll,“ sagte sie mit unverhohlenem Aerger, „sie sind geradezu verberbt. Philipp ist ganz gleichgültig in Betreff seines Heiratsprojektes und Lily macht tausend Ausflüchte, um demselben zu entgehen.“

„Sie müssen nicht vergessen, Milady,“ warf die Gesellschafterin in ungewöhnlich sanftem Ton ein, „daß sie beide einen harten Schlag erlitten haben.“

„Wegen Antony? Gut, das gebe ich zu, aber habe ich nicht noch mehr erduldet? Bedenken Sie doch, einundzwanzig Jahre für das uneheliche Kind einer anderen geforgt zu haben — es ist wirklich unerhört!“

„Bereuen Sie es nicht, Milady!“ erwiderte Miß Paget ernst. „Die unglückliche Mutter, die jene Jahre hindurch ihr Kind entbehren mußte, würde Sie sicher segnen für Ihre Freundlichkeit. Und Antony selbst wird nicht undankbar sein. Er ist vielleicht ein wenig leichtsinnig, aber er hat ein edles, gutes Herz.“

„O Miß Paget, Sie haben von jeher keine Partei genommen! Ich bin nicht Ihrer Meinung, aber da wir ihn wohl kaum wiedersehen werden, wollen wir uns feinetwegen nicht streiten. Geben Sie mir lieber einen Rat in Betreff Lily's und meines Sohnes!“

„Wie wäre es, wenn Sie sie eine Zeit lang von hier fortnehmen würden?“

„Ich sollte Gardenholm verlassen?“

„Nun ja, — warum nicht? Eine kleine Veränderung würde allen gut thun, denn hier erinnert jeder Baum und jeder Stein die beiden an den verlorenen Jugendgespielen. Eine Reise ins Ausland würde Philipp auf andere Gedanken bringen, würde es Lily erleichtern, zu vergessen und durch das bedingte Zusammensein ließe sich die von Ihnen gewünschte Verbindung vielleicht eher erzielen.“

„Sie sind ein Genie, Miß Paget! Treffen stets das Richtige! Ich glaube selbst, eine Luftveränderung wird das beste Heilmittel für alle Wunden sein, die das tragische Ereignis uns geschlagen hat. Es ist jetzt freilich nicht mehr ungeschehen zu machen, aber — offen gestanden — ich wünschte, mein Gatte hätte das Geheimnis, das Antony Melstrom betrifft, niemals enthüllt!“

(Fortsetzung folgt.)



staaten die Unabhängigkeit zusichert und nur die auswärtigen Beziehungen der Kontrolle Englands unterstellt.

Monte Carlo, 30. Nov. Ein angeblich aus Deutschland zugereister elegant gekleideter Herr im Alter von 40 Jahren hat sich wegen großer Spielverluste erschossen.

Petersburg, 30. Nov. Nach amtlichen Berichten finden seit einiger Zeit in verschiedenen Gegenden Rußlands große Auswanderungen nach der Türkei statt. In Sebastopol befinden sich zur Zeit über tausend solcher Auswanderer.

Petersburg, 30. Nov. Durch eine große Feuersbrunst in Gubaschewa wurden 164 Häuser eingeebnet. Man befürchtet, daß mehrere Menschen in den Flammen umgekommen sind.

London, 30. Nov. Die „Times“ erhalten aus Pretoria vom 28. Nov. eine Beschreibung der

Abteilungen der englischen Truppen, welche eine große Anzahl Buren in Schach halten sollen die mit Louis Botha hütlich der Blockhauslinie von Wigeriver nach Grelingstaad in Fühlung stehen. 12 Abteilungen operieren zwischen der Delagoabai und den Natalisenbahnen. Im westlichen Transvaal durchstreifen Abteilungen unter Brathuen sowie den Obersten Kekewich und Hidit fortgesetzt das Land und operieren in Verbindung mit den an der Bahnlinie stehenden Abteilungen und Polizeitruppen längs der Magaliesberge und mit den Konzentrationsabteilungen, sowie den südlich von der Linie stehenden Abteilungen, was zur Folge hatte, daß die Buren wieder in die Nachbarschaft von Koos-Senegal zurückkehrten. Im Osten des Orange-freistaats ist der Schauplatz von General Elliots Operationen, wo 9 Abteilungen flüchtige Kommandos verfolgen. Ein erheblicher Fortschritt ist gemacht worden, allein die Zernie-

zung des Landes durch Blockhäuser muß noch vollständiger durchgeführt werden, um die englischen Abteilungen in den Stand zu setzen, größere Erfolge zu erzielen. Dies wird eine arbeitsreiche Aufgabe sein. Inzwischen sind noch mehr Truppen nötig, nicht um einen unmittelbar bevorstehenden Schlag zu führen, sondern zur Verrückung des Widerstandes der Buren.

Reklameteil.

Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an! Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft MICHELS & Co BERLIN SW. 19 Leipzigstr. 43, Ecke Markgrafstr. Eigene Fabrik in Osnabrück

Amthche und Privatanzeigen.

Reisig- und Brennholz-Verkauf am Dienstag, den 3. Dezember, vorm. 9 Uhr, im Hirsch in Neuhengstett aus Staatswald Dittenbrunnerberg, Abtlg. Erlensbusch 5 Km. Nadelholzprügel und 16 Lose Nadelholzreisig in Flächenlosen, geschält zu 2320 Wellen (zum Teil zu Reisstreu geeignet).

Dankfagung. Für die uns entgegengebrachte Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer l. Mutter, Großmutter und Schwester Luise Galmongros sagen wir den aufrichtigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Volks-Verein. Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in der Bierbrauerei Dreiß. Tagesordnung: Gemeinderatswahl. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Ausschuß.

Neuhengstett. Indem ich meinen Wählern für das mir seither geschenkte Vertrauen danke, lehne ich eine etwaige Wiederwahl als Gemeinderat höflichst dankend ab. Salomon l'Armée II.

Jeden Freitag und Samstag bis auf Weiteres in Hirsau zu sprechen: Franz Bartosch, Masseur.

Beffdrill, schon von 60 J. an, empfiehlt W. Entenmann, Biergasse.

Malztreber hat billig abzugeben G. Rau, Brauerei.

Verloren. letzten Freitag Abend in Hirsau auf dem Weg von dem Hause des Herrn Oberförster Eisert nach dem Bahnhof ein Arbeitsbeutel. Abzugeben gegen Belohnung bei Frau Marie Staefin, Calw.

Bettzeug, Schurzzeug, Kleiderzeug, Baumwollflanell empfiehlt Johs. Hinderer.

Stockfische, frischgewässert, empfiehlt fortwährend Friedr. Kohler.

Schnell-Feueranzünder, bestes, billigstes und bequemstes Mittel zum anzünden von Feuer, empfiehlt K. Hauber.

Unterröcke in Noirée und Tuch, sowie Anstandsrocke empfehle in schöner Auswahl billigt. Julie Schimpf, Leberstraße. Niederlage in Damenkonfektion und Kleiderstoffen. Calw.

Empfehlung. Nachdem ich mir in einem Damenkleidergeschäft in Frankfurt a. M. die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, empfehle ich mich den verehrlichen Damen bestens. Rosa Kimmerte, bei Väckerstr. Schnürle.

F. J. Ackermann Pianoforte-Fabrik, Stuttgart, Silberburgstr. 133 liefert ganz vorzügliche Pianinos in allen Holzarten zu billig. Preisen. Langjährige Garantie. Katalog gratis und franco.

Trauer-Anzeige. Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester Eva Katharine Rentschler Samstag abend 1/8 Uhr sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet, zugleich namens der Hinterbliebenen: Katharine Rentschler, Väcker's Witwe. Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr.

Die griechischen Weine, deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht nur als Tischweine für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und mehr als Krankenweine bei Influenza, Diarrhoe und Magenleiden, sowie als Stärkungsmittel für Genesende von vielen Aerzten empfohlen. PREIS-LISTE. 1 Flasche incl. Glas bei 25 Fl. 20 Liter

Gute und dabei sparsame Küche erreicht die Hausfrau mit Maggi zum Würzen der Suppen und Speisen, denn wenige Tropfen desselben verleihen allen Gerichten einen kräftigen Wohlgeschmack. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei Gustav Veil, gem. Warengeschäft, Liebenzell. Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pfg. sowie Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pfg.



## Die Berliner Neuheiten in Brief-Cartons und eleganten Papier-Ausstattungen

sind in größter Auswahl eingetroffen.

**Emil Georgii.**

Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
in Spielwaren

ist eröffnet. Dieselbe bietet wieder viele Neuheiten von den feineren bis zu den billigen 10 Pfg.-Artikeln in sehr großer Auswahl, ebenso in **gekleideten Puppen, Puppen-gestellen, Köpfen** in Celluloid, Holz und Porzellan, **Puppensportwagen** und **starken Leiterwagen, Holz-pferden** etc.  
Zum Besuche lade höflichst ein.  
**J. Jenisch.**

**Allerlei Holzwaren**

zum Brennen und Bemalen, vieles mit neuen Vorlagen aufgezeichnet, **Brennapparate** und **einzelne Teile dazu**, sowie **als ganz neu** **Rauchentferner** für Brennapparate, empfiehlt zu billigen Preisen  
**Wilh. Schaich Wwe.,** Bahnhofstraße.

Noch vor Weihnachten  
erscheint die Fortsetzung zu dem Werk:  
**Die Gedanken und Erinnerungen  
des Fürsten Bismarck.**

2 Bände in elegantem Einband à M. 10.—.

Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen. Zugleich halte mich zur Beforgung sämtlicher im Buchhandel erscheinenden **Bücher** und **Werke** bestens empfohlen und sichere bei **Originalpreisen** schnellste Lieferung zu. Jeden Samstag Sendung von Leipzig und von Stuttgart, im Dezember wöchentlich zweimal.  
**Friedrich Häussler,**  
Buchhandlung.  
NB. Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle  
ich zu gefälliger Benützung mein best sortiertes

**Schirmlager**

in nur guten Qualitäten und allen Preislagen.  
**J. Jenisch.**  
Reberziehen und Reparaturen billigt.

**Rotweiler Sekel**

aus der Sektkellerei Rotweil.  
Feinste Marke: **Rot-Lack.**  
General-Vertreter: **Carl Spingler,** Stuttgart, Telefon 4623.

**SUNLIGHT  
SEIFE**

erzielt mit oder ohne Kochen  
nach jeder Waschmethode die  
besten Erfolge.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Hoff in Calw.

## Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul-  
und Hausbedarf,  
**Geschäftsbücher**  
in jeder Ausführung

Original-Fabrikpreisen;  
Lohnbücher für Minderjährige,  
Copierbücher, Notenpapiere,  
**Brief-Ordner**  
verschiedener Systeme,  
durch deren Benützung große Zeit-  
ersparnis erzielt wird, da die Schrift-  
stücke nicht mehr überschrieben zu  
werden brauchen, sondern wie in  
einem Buche alphabetisch geordnet  
aufbewahrt und **einzelnen heraus-  
genommen** werden können.

**Wechsel, Quittungen,**  
**perforierte Etiketten,**  
**Anhängezettel, Musterbentel.**  
**Postpapiere und Couverte**  
mit Firmadruck  
empfehlen sehr preiswert  
**Emil Georgii.**  
Telephon 16.

Empfehle mein  
**Engros-Lager**  
in  
**Stearin- und Paraffin-  
Kerzen**  
(Marke „Münzing“ und „Hammonia“),  
sowie  
**Schiffbaumkerzen**  
in **Stearin und Paraffin**, auch in  
**Renaissance**,  
in größter Auswahl bei billigen Preisen;  
für **Wiederverkäufer** entsprechend  
billiger.  
**Chr. Schlatterer,**  
Seifenfabrikant.  
Telephon Nr. 42.

Stuttgarter  
**Früchtenbrot**  
zu haben bei  
**Johs. Hinderer.**

**Schöne Tafeläpfel**  
empfehlen billigt  
**D. Herion.**  
Telephon 45.

**Linsen! Linsen!**

Morgen kommen auf dem Wochen-  
markt einige Säcke **sehr schöne gut-  
kochende Linsen** zu **spottbilligem**  
**Preis** zum Verkauf. Unter 5 Pfund  
kann nicht abgegeben werden.

Solider, eingeführter Geschäftsmann  
wird als  
**Kassenschrank-  
Vertreter**  
für **Calw** und **Bezirk** gesucht und  
erbittet sich nähere Offerten  
**J. Ostertag, Aalen,**  
bedeutendste Kassenschrankfabrik  
Süddeutschlands.

**Asthma (Atemnot)**

durch die so lästigen **Bronchialka-  
tarrhe** verursacht, sowie **quälender**  
**Susten** finden schnelle und sichere  
Linderung beim Gebrauch von **Dr.**  
**Lindenmeyer's Salus-Bon-  
bons.** In Schacht. à 1 M. bei **J.**  
**R. Demmler's Nachf.**

Für **Wiederverkäufer**  
und **Private**  
empfehle ich offen

**Ia. braun** **Thranlederfett,**  
„ **schwarz** „  
„ **gelb** **Vaselinelederfett,**  
„ **schwarz** „  
billigt  
**R. Hauber.**

**Betttücher**

in großer Auswahl und zu allerbillig-  
sten Preisen bei  
**W. Entenmann,**  
Biergasse.

**Beste ital. Kalkeier,**

pr. Stück 6 S., bei größerer Abnahme  
billiger, empfiehlt  
**D. Herion.**  
Telephon 45.

**Rechnungsformulare**  
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 30. November 1901.

Getreide- Gattungen	Vor- Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Wahr- mittel- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	S.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	2	2	2	—	6	20	6	20	6	20	12	40	—	—
Haber, alter	—	4	4	2	2	7	50	7	50	7	50	15	—	—	—
Haber, neuer	—	97	97	97	—	6	50	6	28	6	—	609	60	—	27
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	103	103	101	2	—	—	—	—	—	—	637	—	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

